



## Talheim sucht den Superstar

Noch gibt es freie Plätze beim Challenger-Turnier am Rauhen Stich – Karaoke-Show am Freitag

Von Lars Müller-Appenzeller

O bwohl die Heilbronn Open schon so erfrischend anders sind, soll dieses Mal alles anders werden. Nein, dieses Mal muss alles anders werden. Die 26. Inter-sport Heilbronn Open powered by FPT und die 1700 Zuschauer auf der Anlage im Tennis-Center Talheim haben endlich mal wieder ein richtiges Endspiel verdient – im Einzel-Finale 2008 hatte Philipp Petzschner verletzt aufgeben müssen, im Jahr zuvor platzten durch die Verletzung von Michael Llodra gar Einzel- und Doppelendspiel.

Es dürfte diesmal ein interessantes Finale werden. „Ich merke schon im Vorfeld“, sagt Turnierrichter Uli Eimüllner, „dass die 100 Punkte, die es bei uns für den Turniersieg gibt, besonders begehrt sind. Das verspricht ein tolles Endspiel.“ Die Spielervereinigung ATP hat die Challenger-Turniere aufgewertet; statt 80 Punkten gibt es nun in Talheim 100 Zähler für die Weltrangliste. „Auch die 26. Turnieraufgabe ist also wieder etwas anders.“

**Aufregend anders** Die Heilbronn Open sind so aufregend anders, weil sie Spitzensport zum Anfassen bieten. Am Sonntag geht es ab 9.30 Uhr mit der Qualifikation fürs Hauptfeld wieder los. Das Teilnehmerfeld ist stark wie gewohnt, nur wird erst morgen Abend, 21 Uhr, mit dem Ende des so genannten Sign-In feststehen, wer tatsächlich auf den drei Plätzen aufschlagen wird. „Die Drähte nach Australien glühen“, sagt Uli Eimüllner. Von den auf der offiziellen Meldeliste geführten Athleten dürften nahezu alle in den nächsten Tagen in Talheim eintreffen, nur bei zwei Prominenten gibt es noch ein paar Fragezeichen.

Eimüllner und der Sportliche Leiter Dirk Schwarzer werden heute besonders gebannt nach Melbourne zu den Australian Open schauen, da ihre Nummer eins, der Taiwanese Yen-Hsun Lu, in der dritten Runde gegen den Spanier Tommy Robredo spielt. Gewinnt Lu, wäre ein Start bei den Heilbronn Open ausgeschlossen. Eng wird es auf jeden Fall mit dem geplanten Start von Petzschner. Im Einzel ist der Davis-Cup-Spieler ausgeschieden, im Doppel steht er aber an der Seite des Öster-



Kraft, Dynamik, Technik – Tennis. Hier lässt es Vorjahresfinalist Philipp Petzschner krachen. Der Davis-Cup-Spieler startete 2008 in Talheim sein bisher bestes Jahr als Tennis-Profi. In der Weltrangliste vom Montag rangiert er auf Position 63. Foto/Archiv: Veigel

reichers Alexander Peya in der zweiten Runde. Deshalb halten sich Eimüllner und Schwarzer die drei noch zu vergebenden Wildcards offen – die vierte ist für Florian Mayer reserviert.

**Drei offene Wildcards** Kandidaten für die Freikarte gibt es viele, beispielsweise Rainer Schüttler (ak-

tuell die Nummer 33 der Welt) und Ernests Gulbis (52). Der 20-Jährige aus Riga hatte in Talheim vor zwei Jahren im Halbfinale gestanden. Und Uli Eimüllner hat da noch eine E-Mail-Anfrage von Stefan Edberg. Die lebende schwedische Tennislegende habe einen sehr aussichtsreichen jungen Landsmann angepriesen ...

Vor allem für die deutschen Spieler wie die Stuttgarter Andreas Beck und Michael Berrer ist es wichtig, sich in Talheim gut im Schlag zu präsentieren, denn Anfang März empfängt Deutschland in Garmisch-Partenkirchen Österreich zur ersten Runde im Davis-Cup. Teamchef Patrik Kühnen wird deshalb wie im Vorjahr bei den Heilbronn Open zu

### Offizielle Meldeliste

Insgesamt nehmen 32 Spieler an den 26. Heilbronn Open teil: 24 Profis werden aufgrund ihrer Position in der ATP-Entry-List (Stand: 5. Januar 2009) direkt fürs Hauptfeld akzeptiert. Vier Spieler müssen sich qualifizieren, und vier Wildcards werden vergeben.

| Nr. | Name               | Land          | ATP-Ranking |
|-----|--------------------|---------------|-------------|
| 1   | Yen-Hsun Lu        | Taiwan        | 63          |
| 2   | Philipp Petzschner | Aachen        | 66          |
| 3   | Denis Gremelmayr   | Mannheim      | 83          |
| 4   | Roko Karanusic     | Kroatien      | 89          |
| 5   | Sergiy Stakhovsky  | Ukraine       | 91          |
| 6   | Arnaud Clement     | Frankreich    | 92          |
| 7   | Nicolas Mahut      | Frankreich    | 93          |
| 8   | Andreas Beck       | Ravensburg    | 104         |
| 9   | Evgeny Korolev     | Russland      | 111         |
| 10  | Björn Phau         | Mannheim      | 118         |
| 11  | Oliver Rochus      | Belgien       | 120         |
| 12  | Jiri Vanek         | Tschechien    | 122         |
| 13  | Simon Greul        | Aachen        | 125         |
| 14  | Victor Crivol      | Rumänien      | 128         |
| 15  | Adrian Mannarino   | Frankreich    | 129         |
| 16  | Michael Berrer     | Reutlingen    | 134         |
| 17  | Benjamin Becker    | Mannheim      | 135         |
| 18  | Marco Chiudinelli  | Schweiz       | 136         |
| 19  | Ilija Bozoljac     | Serbien       | 137         |
| 20  | Sam Warburg        | USA           | 142         |
| 21  | Karol Beck         | Slowakei      | 144         |
| 22  | Simon Stadler      | Weinheim      | 145         |
| 23  | Michail Elgin      | Russland      | 149         |
| 24  | Daniel Brands      | Großhesselohe | 150         |
| 25  | Florian Mayer      | Aachen        | 409         |

Platz 26 bis 32 noch offen HST-Grafik

Gast sein – und besonders aufmerksam zuschauen.

**Besonders aufmerksam** Sicher ist auch, dass einige Profis von den Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart und 1899 Hoffenheim am Rauhen Stich vorbeischauchen werden. Ob die Stars kommen? Das entscheidet sich kurzfristig.

So oder so wird es bei den 26. Heilbronn Open einen Star geben: Unter der Schlagzeile „Talheim sucht den Superstar“ wird von Peter Litterer, der für das musikalische Rahmenprogramm zuständig ist, am Freitagabend ab 20 Uhr im Village zu einer Karaoke-Show gebeten: „Das haben wir vergangenes Jahr getestet und wollen das diesmal für junge Leute und Junggebliebene professionell mit Preisen aufziehen.“ Auch da könnte das Turnierrichter der Heilbronn Open „Mit uns an die Spitze“ passen.

Oder um es mit den Worten von Sänger Herbert Grönemeyer zu sagen: In Talheim bleibt alles anders.

### Info

Karten gibt es im Internet unter [www.heilbronn-open.de](http://www.heilbronn-open.de) und per Telefon: 0180/5235747.

### Turnier-Splitter

#### Starker Ricardos Berankis

**VORBEREITUNGSTURNIER** Er ist jung, er ist gut und er spielt in Talheim Tennis: Ricardos Berankis ist 18 Jahre alt und bekommt für die Heilbronn Open definitiv eine Wildcard. Wie gemeldet hat der junge Litauer eine Freikarte für die Qualifikation sicher. Doch nach seinem zweiten Platz beim 10 000-Dollar-Future im Landesleistungszentrum des Württembergischen Tennisbundes in Stammheim ist Berankis auch ein Kandidat für eine Hauptfeld-Wildcard. Der Qualifikant (Nummer 454 der Weltrangliste) unterlag erst am Sonntag im Finale gegen den 26-jährigen Tschechen Jan Mertl, der in der Weltrangliste auf Position 293 steht. Im

#### Ein neues Gesicht

**INTERNET** Moderner, farbiger, auffälliger: Nach vielen Jahren präsentieren sich die Heilbronn Open vor allem im Internet ([www.heilbronn-open.de](http://www.heilbronn-open.de)) mit einem neuen Gesicht. Im Mittelpunkt des neuen Designs steht das plakatative Erkennungszeichen mit dem dynamisch nach oben gerichteten Pfeil aus Tennisbällen. Es symbolisiert das Motto des Turniers: Mit uns an die Spitze. Auf der noch übersichtlicheren Website gibt es alle Informationen zum Turnier, unter anderem die Webcam und die Live-Scoring-Anwendung wurden verbessert. Im



Heilbronn Open 25. 1. – 1. 2. 09

#### Gesundes Konzept

**PASTA** Im Tennis-Center Talheim gibt es acht Tage lang nicht nur sportliche Leckerbissen: Damit ein gesunder Geist in einem gesunden Körper denken und lenken kann, bedarf es auch einer gesunden Ernährung. Turnierrichter Uli Eimüllner hat dem Catering-Service mit auf den Weg gegeben, bei dieser Turnieraufgabe „kulinarische Köstlichkeiten aus der Tenniswelt“ zu kochen. Deshalb versorgt Panorama Catering aus Künzelsau Sportler und Zuschauer hauptsächlich mit Pasta und gegrilltem Fisch. Zu diesem gesunden Konzept gehören auch gesunde, sprich moderate Preise. Im

### Der Turnierplan

**Sonntag, 25. Januar**  
ab 9.30 Uhr: Qualifikation auf allen Courts.

**Montag, 26. Januar**  
ab 11 Uhr: Qualifikation und 1. Runde Hauptfeld (Einzel/Doppel) auf zwei Courts.

„Kids Day“: Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren bezahlen an der Tageskasse nur 5 Euro.

**Dienstag, 27. Januar**  
ab 10 Uhr: 1. Runde Hauptfeld (Einzel/Doppel) auf zwei Courts.

„Kids Day“: Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren bezahlen an der Tageskasse nur 5 Euro.

**Mittwoch, 28. Januar**  
ab 10 Uhr: 2. Runde Hauptfeld (Einzel/Doppel) auf zwei Courts.  
ab 20.30 Uhr: „Players-Evening“ im Village – präsentiert von Radio Ton. Es moderiert Klaus Höflinger, der einen DJ mitbringt. Bei Live-Musik und Showeinlagen kann man die Tennisprofis hautnah erleben. Mit dabei: Roach Control aus Öhringen. „Funk 'n' Soul at its best“ lautet das Motto dieser siebenköpfigen Band.

**Donnerstag, 29. Januar**  
ab 12 Uhr: 2. Runde Hauptfeld (Einzel/Doppel) auf zwei Courts.  
ab 19 Uhr: Öffentliche Auslosung des 12. „SAP Steeb Junior Challenger Cup“ mit Gästen und verschiedenen Aktionen im Village.  
ab 20 Uhr: Lounge-Musik von „Charly & Holo Project“ im Village.

**Freitag, 30. Januar**  
ab 12 Uhr: Viertelfinale (Einzel/Doppel) auf dem Center Court; 1. Runde 12. „SAP Steeb Junior Challenger Cup“.  
ab 20 Uhr: Die Heilbronn Open suchen den Superstar – Karaoke-Show im Village.

**Samstag, 31. Januar**  
ab 13 Uhr: Halbfinale (Einzel/Doppel) auf dem Center Court; Halbfinale 12. „SAP Steeb Junior Challenger Cup“.  
„Oldie-Night“ im Village mit „Larry & Friends“. Larry und seine Mitstreiter sind von Anfang an dabei und jedem Besucher der Heilbronn Open ein Begriff. Musik aus den 60er und 70er Jahren zeichnet die Hausband aus.

**Sonntag, 1. Februar**  
ab 11 Uhr: Finale 12. „SAP Steeb Junior Challenger Cup“ auf dem Center Court.

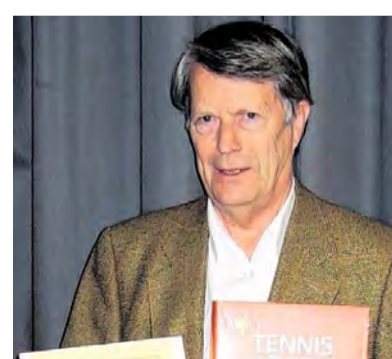


ab 13 Uhr: Finale (Doppel/Einzel) und Siegerehrung auf dem Center Court.  
ab 10.30 Uhr: Heilbronn-Open-Brunch im Village mit Lounge-Musik von „In2Deep“. Von 11 bis 13 Uhr betreut ein Tennistrainer-Team alle Kinder und Jugendlichen beim Geschicklichkeitsparcours und bei Kleinfeldtennis.

## „Das ist hier schon viel mehr als nur ein Job“

Der Stuttgarter Jochen Sohns ist ausgezeichnete Oberschiedsrichter der Heilbronn Open

**INTERVIEW** Jochen Sohns fungiert wie gewohnt als Oberschiedsrichter der Heilbronn Open. Der Stuttgarter ist der Erste, dem Ende November von der Deutschen-Tennis-Schiedsrichter-Vereinigung der Rudi-Berger-Award überreicht wurde – für seine Verdienste im deutschen Tennis. „Diese Auszeichnung bedeutet mir aus verschiedenen Gründen sehr viel“, sagt er im Gespräch mit Lars Müller-Appenzeller.



Diplom-Ingenieur mit sportlichem Hobby: Jochen Sohns. Foto: privat

*Herr Sohns, nach Talheim kommen ist ein bisschen wie Nach-Hause-kommen, oder?*

**Jochen Sohns:** Doch, das ist schon viel mehr als nur ein Job. Seit die Heilbronn Open als Challenger-Turnier durchgeführt werden bin ich dabei. Ich bin nun das 21. Mal in Talheim. Vergangenes Jahr habe ich nach der Siegerehrung gesagt, dass 20 Jahre genug sind. Danach hat mich das Ehepaar Eimüllner doch irgendwie überredet, das alles nicht fallen zu lassen. So komme ich also nun einmal mehr sehr gerne nach Talheim.

*Was ist denn genau ihre Aufgabe?*

**Sohns:** Die Aufgabe des Oberschiedsrichters ist zunächst, die Spieler zu Turnierbeginn anzunehmen. Sie müssen sich beim Ober-

schiedsrichter in eine Liste eintragen. Dann wird nach Weltranglistenposition ausgewählt, wer mitspielen darf und anschließend ausgelost – zuerst das Qualifikationsfeld. Dann wird der Spielplan gemacht. Später wird das Hauptfeld ausgelost, und die Doppelspieler müssen sich bei mir in eine Liste eintragen; im Anschluss wird auch das Doppelfeld ausgelost. Nach und nach beginnt das Turnier. Die Woche über geht es darum, den Spielplan zu machen, die Spieler aufzurufen, Papierarbeit hinter der Bühne zu erledigen und vieles andere mehr.

*Was ist der Unterschied zwischen einem Stuhlschiedsrichter, einem Oberschiedsrichter und einem Referee?*

**Sohns:** Der Stuhlschiedsrichter sitzt auf dem Stuhl am Spielfeld und trifft Tatsachenentscheidungen. Der Oberschiedsrichter hat mit Tatsachenentscheidungen grundsätzlich nichts zu tun. Er ist im Zweifelsfall auf dem Platz derjenige, der über die Auslegung von Regeln zu entscheiden hat. Referee und Oberschiedsrichter bezeichnen die gleiche Tätigkeit, wobei Oberschiedsrichter eben die deutsche Bezeichnung ist und Referee die englische. Im internationalen Tennis gibt es nicht nur den Referee, sondern auch den Supervisor, der in Heilbronn auch noch da ist. Supervisor und Oberschiedsrichter erledigen die vorher beschriebenen Aufgaben zusammen.

*Was bedeutet es Ihnen, als Erster mit dem Rudi-Berger-Award ausgezeichnet worden zu sein?*

**Sohns:** Diese Auszeichnung bedeutet mir aus verschiedenen Gründen sehr viel. Wobei der herausragende Grund der ist, dass diese Ehrung von meinen Kollegen erfolgt ist. Das kommt nicht so oft vor, dass die Kollegen sagen: Du bist einer von uns, wir möchten, dass Du hier öffentlich gelobt wirst.

*Die Verbindung zwischen Ihnen und*

*dem verstorbenen Rudi Berger sind die Heilbronn Open, wo sie oft zusammengearbeitet haben.*

**Sohns:** Rudi Berger war auch einige Jahre als Supervisor in Talheim, ja, und ich als Referee. Aber ich kannte Rudi auch von anderen Turnieren. Ich war auch privat mit ihm verbunden. Und die Deutsche-Tennis-Schiedsrichter-Vereinigung hat eben gemeint, wenn sie eine Ehrung aussprechen will, dann möchte sie das im Namen unseres verstorbenen Kollegen Rudi Berger tun, weil er der bekannteste deutsche Official gewesen ist.

### Zur Person

#### Jochen Sohns

Dr. Jochen Sohns, geboren in Hannover, kam vor 46 Jahren nach Stuttgart. Der Diplom-Ingenieur war vor 30 Jahren Vorsitzender eines Tennisclubs und hat die Oberschiedsrichterei entdeckt, die er dann in seiner Urlaubszeit pflegte. Sohns ist verheiratet, hat einen Sohn und arbeitete als Akademischer Direktor an der Universität Stuttgart. Er arbeitete als Forscher und Dozent am Institut für Thermodynamik und Wärmetechnik. Im